

**Im Gespräch:** Brigitte Lindscheid (Die Grünen), Darmstädter Regierungspräsidentin

# „Wir treffen fundierte Entscheidungen“

CDU und SPD in der Region haben die Beratungen zu Windvorrangflächen in Südhessen platzen lassen. Die Regierungspräsidentin habe gefuscht. Das lässt die Attackierte nicht auf sich sitzen.

*Die große Koalition in der Regionalversammlung wirft Ihnen „schwerwiegende Verfahrensfehler und inhaltliche Falschdarstellungen“ im Entwurf des Teilregionalplans für erneuerbare Energien vor. CDU und SPD haben die Beratungen des Entwurfs in dieser Woche platzen lassen. Das ist ein gewaltiges Misstrauensvotum gegenüber Ihrer Arbeit.*

Dies ist ein politisches Statement. Es hat absolut nichts mit den anstehenden Beratungen der Beschlussvorlage zu tun. Die Vorwürfe kann ich inhaltlich nicht nachvollziehen, und sie sind auch unbegründet. Ich frage mich, wie können die Mitglieder der CDU- und der SPD-Fraktion in der Regionalversammlung solche Vorwürfe erheben, wenn sie sich der vereinbarten Beratung des Entwurfs entziehen? Ich kann es verstehen, wenn die Regionalversammlung sagt: Wir brauchen mehr Zeit, aber wir werden uns inhaltlich damit auseinandersetzen. Nun sind die 99 Mitglieder der Versammlung gefordert, über das weitere Verfahren zu entscheiden. So sind die Aufgaben verteilt.

*Es klingt verrückt, dass der Bau von Windrädern auf dem Taunuskamm in Höhe der Hohen Wurzel im Norden Wiesbadens von Ihrer Behörde nicht genehmigt wurde, Sie aber jetzt das Gebiet als Windvorrangfläche ausweisen.*

Dies ist keine Überraschung. Es sind allein technische Schwierigkeiten des Grundwasserschutzes in der kurzen Bauphase, die derzeit die Errichtung von Windenergieanlagen auf den Flächen auf dem Taunuskamm verhindern. Sicherlich gibt es auch noch Einwendungen aus dem



**Verfahrens-Chefin:** Regierungspräsidentin Brigitte Lindscheid (Die Grünen) hat den Entwurf des Regionalteilplans Erneuerbare Energien für Südhessen zur Verabschiedung vorgelegt. Darin sind 25 000 Stellungnahmen von Bürgern, Vereinen und Verbänden aus dem Jahr 2017 berücksichtigt. Die Regionalversammlung hat die Beratung in dieser Woche mit der Begründung abgesetzt, dass die Unterlagen unvollständig und fehlerhaft seien.

Foto Cornelia Sick

Denkmalschutz und dem Artenschutz, diese sind jedoch nach der fachlichen Prüfung überwindbar. Die Windkraftanlagen sind dort 2016 nicht abgelehnt worden, weil der Betrieb der Anlagen in dem Gebiet nicht genehmigungsfähig war, sondern weil in der Bauphase eine Verunreinigung des Grundwassers im Wasserschutzgebiet nicht sicher genug ausgeschlossen werden konnte.

*Das könnte sich irgendwann ändern, weil es modernere Baumaschinen gibt?*

Ja, wenn man Baumaschinen ohne wassergefährdende Betriebsstoffe einsetzt, kann das Risiko während der kritischen Bauphase künftig mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden. Solche Baumaschinen sind bereits heute in der Entwicklung, so dass in den nächsten Jahren die Flächen für die Nutzung der Windenergie mit hoher Wahrscheinlichkeit als

geeignet eingestuft werden können. Diese Flächen sind daher als Vorrangflächen ohne Ausschlusswirkung für die Windkraft langfristig zu sichern. Der Teilplan Erneuerbare Energien hat eine längerfristige Perspektive bis in das Jahr 2050.

*Dennoch liegt der Verdacht nahe, dass die Fläche – fast 400 Hektar – auch in den Entwurf wiederaufgenommen wurde, damit Energieminister Tarek Al-Wazir (Die Grünen) das Ziel erreicht, zwei Prozent der Landesfläche für die Windenergie bereitzustellen.*

Jeder, der sich eingehend mit dem Thema befasst hat, weiß, dass hier keine Willkür oder Ähnliches im Spiel war und ist. Wir haben uns als Verwaltungsbehörde betätigt und uns an den fachlichen und rechtlichen Vorgaben orientiert. Die Vorgaben sind keineswegs neu und wurden von der Regionalversammlung im Dezem-

ber 2  
in de  
lung  
Verg  
gene  
sachl  
verfa

Sche  
ne V

Ne  
das  
Wind  
ohne  
eigen  
künft  
ren u  
von  
nung  
zent  
werd  
sens

Das

W  
ce, c  
steue  
wird  
tion,  
giert  
werd  
der  
recht

2016  
hesse  
plan  
mal,

Au  
Doch  
Proz  
Fach  
fach  
weis  
lung  
wind  
dern  
prüfe  
lung  
wurc  
samm  
hier

Die  
stöß  
tik,  
gen.  
droh  
dens